

# Von den Hochschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 10: **Architecture et art à Genève**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tafelwerke der Sammlung Silvana, in ihrer deutschsprachigen Ausgabe eine schweizerisch-italienische Gemeinschaftsarbeit, sind den Kunstmälern der italienischen Malerei gewidmet. Zu ihren geglücktesten Bänden zählen die vier, die den Freskenfolgen Masaccios in der Brancacci-Kapelle und Beato Angelicos im Kloster San Marco in Florenz, Andrea Mantegnas in der Eremitanikirche in Padua und Michelangelos in der Paulinischen Kapelle in Rom gelten.

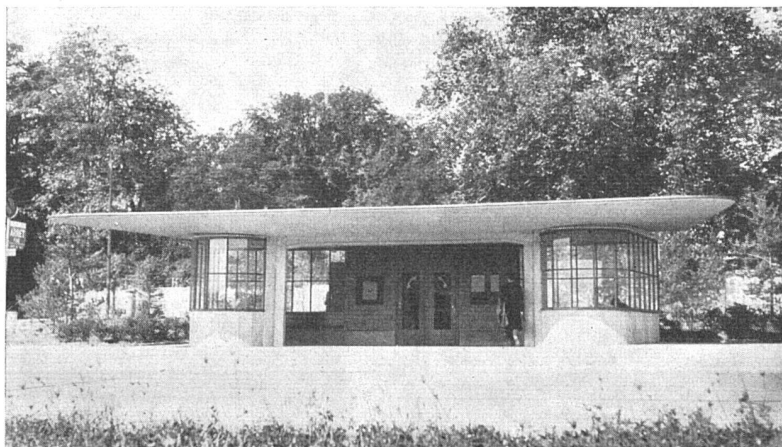
Während die gewählte Reproduktionstechnik (Offset) sich für die Wiedergabe der zähen, deckenden Ölmalerei weniger gut eignet, gibt sie den liebten Charakter eines die weiße Kalkschicht nur färbenden Freskos meist treffend wieder. Das große Format erlaubt zudem auch die Reproduktion originalgroßer Details. Alle vier Folgen, die verklärt-jenseitige des Fra Angelico wie die elementar-eindringliche des Masaccio, die kraftvoll-reale des jungen Mantegna wie die heroisch-abstrahierende des späten Michelangelo sind überzeugend festgehalten. Die Publikation über Mantegna ist – leider – zu einem Dokument von größtem Wert geworden, denn ihre Farbaufnahmen waren vollendet, wenige Tage bevor die Ovetari-Kapelle das Opfer eines Bombenangriffs wurde (11. März 1944). Doch haben auch die anderen ihre großen kunsthistorischen Verdienste. Die Folge aus der Brancacci-Kapelle hebt sorgfältig den Anteil des Masaccio – vor allem auch seine unvergeßlich großartigen Köpfe – aus der Verquickung mit Masolino und Filippino Lippi heraus, und die Michelangelo-Serie macht endlich im Bild die fast unbekannt, da in der verschlossenen Privatkapelle befindlichen Fresken der Bekehrung des Saulus und Kreuzigung des Petrus zugänglich. – Die einzelnen Bände sind mit guten ausführlichen Einleitungen italienischer Kunsthistoriker, in gelegentlich etwas holperiger deutscher Übersetzung, versehen. h.k.

#### Eingegangene Bücher:

*Österreichisches Museum für angewandte Kunst. Venezianer Gläser.* Einführung von Ignaz Schlosser. 12 Seiten und 48 Abbildungen.

*Österreichisches Museum für angewandte Kunst. Altorientalische Teppiche.* Einführung von Siegfried Troll. 16 Seiten und 46 Abbildungen.

*Österreichisches Museum für angewandte Kunst. Wiener Porzellan aus*



Wartehalle Place des Nations, Genf. 1949, Francis Quétant, Arch. BSA, P. Honegger, Ing. E. I. L., Genf

*Diese Wartehalle dient den Autobuspassagieren des UNO-Gebäudes und der Nachbargebiete. Die Halle ist gegen die West- und Nordwinde verglast und weist außer Sitzbänken zwei Telephonkabinen, Briefkasten und zwei Aborte auf. Konstruktion: behauener Eisenbeton, Dachplatte auf drei Stützpunkten ruhend mit Versteifungsrippen. Verkleidung der Fensterbrüstungen mit hellgrünen Quarzitplatten von St. Nicolas (Wallis). Schreinerarbeiten aus Eichenholz. Neonbeleuchtung.*

*der Manufaktur Du Pasquiers (1718 bis 1744).* Einführung von Wilhelm Mrazek. 19 Seiten und 56 Abbildungen.

*Brian Thomas: Vision and Technique in European Painting.* 167 Seiten mit 10 Abbildungen und 20 Tafeln. Longmans, Green & Co., London, New York, Toronto 1952. 18s.

sich Bredendieck einen Namen vor allem mit seinen Lampenentwürfen, darunter auch für die BAG Turgi (Schweiz), gemacht. Nach den USA ausgewandert, wirkte er mehrere Jahre am Institute of Design in Chicago.

### Von den Hochschulen

#### Schule für industrielle Formgebung

Die Technische Hochschule des Staates Georgia in Atlanta (USA) hat kürzlich ihre Abteilung für industrielle Formgebung neu organisiert. Dieser vier Jahre umfassende Kurs steht nun unter der Leitung von Hin Bredendieck. Vom Bauhaus kommend, hat

### Kunstpreise und Stipendien

#### Stipendium für Landschafts-Architektur

Das Department of Landscape Architecture, Graduate School of Design, Harvard University, Cambridge, Mass., schreibt ein Stipendium für das akademische Jahr 1953/54 im Betrage von 600 Dollars (entsprechend dem Schulgeld für ein Jahr) aus. Auskünfte erteilt bis 1. November 1952: The Chairman, Department of Landscape Archi-